

Christliche Revocation Predige

Des Ehrwürdigen

GODEFRIDI Raben/

Gewesenen Augustiner Mönchs/

und Predigers zu Prage bey S. Thomas

auff der kleinen Seiten.

In welcher er dem Römischen Babsthumb

vrlaub gegeben/ desselben Abgöttereyen und Antichristischen

greweln/ darin er zuvor gesteckt/ freywillig und öffentlich

widerruffen/ und sich zu den Euangelischen Kirchen der Augspurgischen

Confession bekant hat.

Behalten in der Pfarckirchen zu Wittenberg/

Am Sontage Misericordias Domini,

Anno 1601.

Itzo allen gutherzigen Christen zur nachrichtung in

öffentlichen Druck verfertiget/ mit einer Vorreden der

Theologischen Facultet daselbst.



Wittenberg/

Bedruckt bey Zacharias Lehman/ In verlegung

Paul Helwicks Buchführers. Anno 1601.

Christliche Predication

Die Sprüche

GODEFRIDI

Handwritten text in red ink, likely a title or subtitle.

Handwritten text in black ink, likely a preface or introductory text.

Handwritten text in black ink, likely a preface or introductory text.

Handwritten text in red ink, likely a title or subtitle.

Handwritten text in black ink, likely a preface or introductory text.

Handwritten text in black ink, likely a preface or introductory text.

Handwritten text in black ink, likely a preface or introductory text.



Handwritten text in red ink, likely a title or subtitle.

Handwritten text in black ink, likely a preface or introductory text.

Vorrede an den Christlichen Leser.

An hat nun etliche Jar her / alldieweil
die Papisten in Steyermarck /
Kerndten vñ Krain / das Euange-
lium feindseltiger vnd gewaltsamer
weise widerumb zuverfolgen angefangē / mit
schmerzē erfahren / welcher massen viel Leut /
Theils bey der Herrschafft gnad / grosse ehr vñ
güter zuterjagen / theils aus lieb irs irrdischen
Vaterlands / Haab vnd Guts / theils aus fir-
witz vnd Hoffart / das sie fir andern wollen
flug angesehen sein / theils auch aus einfaltvñ
gefahr von der erkanten warheit des heiligen
Euangelij abgefallen / vnd die handtgreiff-
lichen abgöttischen Zyrchumen des Römischē
verfluchten Bapstumbs angenommen haben.

Wann dann aus solchem abfal groß er-
gerus bey vielen Gottseligen Hertzen ent-
standen / in dem sie gesehen / das Gottes klare
vnd durre Wort / wie es in der Bibel stehet /
sich hat müssen fir Ketzerey vnd grewliche ir-
thumb öffentlich ausruffen lassen / bey vielen
einfaltigen daher auch allerhandt zweiffel in
der Lehr verursacht / Als haben inen die blin-

A ij

den

Vorrede.
den Papisten diese vergebliche Hoffnung ge-
mache / das nunmehr dem Antichristischen
Reich des Papsts wider auff die Bein geholfen
/ vnd seine verdampfte Heucheley / abgötterey
vnd Gottslesterliche Lehr / für lauter Hei-
ligthumb wider von menniglichen solte ge-
achtet vnd angenommen sein worden.

Es hat aber der allmechtige getreue Gott /
seiner lieben Kirchen / laut seiner tröstlichen
verheissung / in dieser trübsal nicht vergessen /
sondern durch seines H. Geistes krafft / vielen
Menschen in ansehnlichen vñ hohen Würden /
ja auch in geringen Stenden / ein frölich be-
stendig Hertz zur Göttlichen Warheit verlie-
hen / dz jr Glaub durch diesen fewrigen Ofen
der ansechtung gefürt vñ probiert / jedermen-
niglich ist bekant worden.

Über das da die elenden vnd verstockten
Papisten meinen / iderman werde widerumb
Bäpstlich werdē / so hat Gott im gegenspiel er-
wiesen / das er Herr vber die gewissen sey /
vnd nicht der Papst vnd seine Rotte / Since-
mal er zu allen zeiten etlicher Leute Herzen
erleuchtet / das sie die warheit erkant vñ öffent-
lich

Vorrede

lich bekant haben. Würde auch wol mehr geschehen/ wann in dem Papstumb die heilige Schrift (für welcher sich die Papisten als *lucifuga scripturarum*, vnd liechtshewende heuchler fürchten) jederman zu lesen erleubte were. Also hat sich für wenig tagen zugezogen/ das von Prag aus zu uns kommen ist/ der würdige vnd wolgelährte Godefridus Corvinus, bürtig von Niewstadt an der Sahl in Franckenlande/ welcher ein Augustiner Mönch/ vnd ein bestalter Prediger desselben Ordens/ in der Bayerischen Proving bey den Papisten gewesen. Welches werck Gottes so viel mehr zu verwundern/ weil die Euāgelische Lehr keine ergere feinde nie gehabt/ als eben die genanten Geistlichen im Papstumb/ nemlich die Mönch/ Schultheologen/ Jesuiten/ Bischoffen vnd dergleichen/ Noch hat Gott auch in dem hochverderbten Mönchorden die seinen/ die er etwa herzu bringet zu seinem Schaffstal/ vñwie er vorzeiten aus Paulo dem Gotteslesterer vnd Verfolger/ einen Christen vnd Apostel gemacht/ hat er D. Luther einem Augustiner Mönch/

Al iij

zur

Vorrede.

zur all gemeinen Reformation aller Mönche-
rey gnedigliche gebraucht. Dieser Godefridus
ist Anno Christi 1582. Dominica Reminiscere
erstlich von seinen Eltern (welche durch ar-
mut dazu sind gezwungē worden) gen Würtz-
burg ins Augustiner Kloster bracht / seines
alters vngefēhr im 18 jar / nach zweyen jaren
Anno 1584 den 6 Maij / hat er profess oder
gelübdt gethan / 3 jahr hernach Anno 1587
Sonnabends vor Iudica ist er zu Freisingen
im Bajerland zum Priester Ordiniert / vnd
bald darauff feria tertia paschatos zu Würchē
im Augustiner Kloster seine erste Mess solen-
niter gesungen / Vnd weil ihn Gott mit einer
sondern gabe zu predigen begabt / ist er Anno
1593 zum gemeinen Prediger des Augusti-
ner Ordens bestetiget worden / wie solches vn-
terschiedlich seine Testimonia ausweisen / vnd
hat sich nun etlich Jahr her zu Prag mit pre-
digen gebrauchē lassen / darin er auch für an-
dern ist gerühmet / vnd von jedermenniglich
lieb vnd werd gehalten worden. Als er aber
fleussig in der Schrift gelesen / vnd je lenger je
mehr besunden / das das Papstumb sich mit
derselz

Vorrede.

derselbigen gar nit wölle vergleichen lassen/
sondern das der Papisten irrige lehren/meh-
rentheils gar keine Schrift haben/theils aber
auff erzwungenen Glossen etlicher Sprüche
sich fundieren/hat er an der gangen Sachen
zu zweiffeln angefangen/vnd da er der War-
heit fleissiger nachgetrachtet/ endlich besun-
den/das er die öffentliche irrthumb der Papi-
sten der gemeine Gottes mit gutem gewissen
nicht mehr könne fürtragen/darauff entschlo-
sen sich von der Papisterey zur gemeinschafft
der Evangelischen Kirchen zu begeben. Ist
also von Prag aus/dieses Jahr am Sontage
Sexagesima zu vnser Gnädigsten hohē Obrig-
keit gen Dresden/vnd auff hernach derselbi-
gen verordnung anhero gen Wittenberg kö-
men/vñ vns seine meinung dz er nemlich vom
Papstumb zu vnseren Kirchen treten wolte/
zu erkennē gegeben/dazu wir ime den Gottes
seggen vñ gnad gewünscht/in auch gern aufge-
nomen habē/vñ weil er hiebevör öffentlich dz
Papstumb geprediget/hat er selbst für gut an-
gesehē/das von nöthē sein wolle/solchs auch öf-
fentlich widerumb zu verdammen/welchs er dan
in bey

Vorrede.

In beygefügeter Predigt am tage Misericordias
Domini dieses jars in der Pfarrkirche alhie / in
grosser Versammlung derer von der Univerſi-
tet vñ Studenten aus allerhande Nationen /
auch gangzer Bürgerschaft vnd gemeine mit
beständigem frölichen Hertzge gethan / vñ nach
verrichteter Predigt / solchs sein bekentnis mit
dem gebrauch des Hochwirdigen Abendmals
bestetiget. Demnach sagen wir dem All-
mechtigen danck / das er dieses irrende Schaff-
lein zu seiner Herde hat gnediglich beruffen
wollen / vñ bitten Gott den Vater aller gna-
den vnd Barmhertzigkeit / das er durch des H-
Geistes krafft diesen Gottsfriden in erkandter
warheit erhalten vnd stercken / andere irrende
auff den rechten weg gnediglich bringen / sein
Göttlichs Reich mehren / vñ das leidige Reich
des Satans vnd Römischen Antichrists stür-
zen vnd dempffen wolle / umb seines lieben
Sohns vnseres Herrn Jesu Christi wile-
len / Amen. Geben zu Wittenberg / den 5. 11
Maj / Anno. 1601.

Decanus / Senior / vnd andere Doctores
der Theologischen Facultet daselbst.

**Eine Revocation Predigt/
Gehalten am Sontag Misericordias Domini,
Evangelium/Johan. am 10. Cap.**

Iesus sprach zu den Jüden: Ich
bin ein guter Hirte/ Ein guter Hirte
lesset sein Leben für die Schafe Ein
Wiedling aber/ der nicht Hirte ist/ daß die
Schafe nicht eigen sind/ sihet den Wolff kom-
men/ vnd verlesset die Schafe/ vnd fleucht/
Vnd der Wolff erhaschet/ vnd zerstreuet die
Schafe. Der Wiedling aber fleucht/ denn er
ist ein Wiedling/ vnd achtet der Schafe nicht.
Ich bin ein guter Hirte/ vnd erkenne die mei-
nen/ vnd bin bekandt den meinen/ wie mich
mein Vater kenne/ vnd ich kenne den Vater/
vnd ich lasse mein Leben für die Schafe. Vnd
ich habe noch andere Schafe/ die sind nicht aus
diesem Stalle/ vnd dieselbigen muß ich auch
herführen/ vnd sie werden meine Stimme
hören/ Vnd es wird ein Herde vnd
ein Hirte werden.

B

Geliebte

Eine Revocation Predigt.

Welche Liebe vnd Außerwelte in dem
HERRN Christo / Wir lesen in dem andern
Buch der Königen Chronica/am 25. Cap.
Das Gott der allmächtige für das Volk
gestritten / vnd der Feinde ein grosse Anzahl
erschlagen/vnd die Victoriarn erhalten/vnd
dermassen eine solche Beute vnd Raub er-

halten/das sie es in drehen Tagen nicht alles haben hinweg tra-
gen können/den vierdten Tag aber seind sie in das Lobthal gan-
gen/vnd haben daselbst den HERRN gelobet. Nun haben
euer Lieb vnd Andacht der zeit hero gnugsam gehört: Was
Christus Jesus von vnser wegen habe für einen streit auß sich
genommen/der gleichen niemals gehört/ noch dem Volk Got-
tes dergleichen Beute zuwegen gebracht worden ist. Dis ist
geschehen am vergangenen Karfreitag/an welchem Tage der
Sohn Gottes/durch sein bitter Leiden/alle Feinde des gansen
Menschlichen geschlechtes überwunden / vnd zu boden geschla-
gen hat / Daher vns dermassen ein solcher Raub ist geschehen
worden/ dessen wir vns in ewigkeit zu freuden haben. Wie auch
der Prophet Esayas sagt in seinem neunnden Capitel: Man
wird sich für dir freuden / wie man sich freuet in der Erndte/
vnd wie man frölich ist/wenn man Beute auftheilet / Solche
herrliche Freude haben wir gehört vnd empfunden an dem
heiligen Ostertage / da Christus Sieghafft von den Todten
widerumb erstanden. Was aber nun der Raub sey / den wir
hieraus empfangen haben / ist vns solches am vergangenen
Sontage erkläret vnd fürgetragen worden: Nemblich / der
Friede/ welchen Christus seinen Jüngern zum dritten mal ge-
wünschet hat: Der Friede sey mit euch. Anzuzeigen/das durch
sein Leiden/ Todt vnd Auferstehung / nun mehr alles befrie-
det

Eine Revocation Predigt.

det sey. Stehet vns nun dis bevohr/ das wir/ gleich wie das alte Volk Gottes/ vns zu dem Lobthal verfügen/ Christum der Welt Heiland Loben/ Ehren vnd Preisen/ vñ solcher grosser vnaussprechlicher gutthaten nimmermehr vergessen. Die weil aber der Mensch nichts ehers denn Gutthaten vergisset/ stellet vns die gemeine Christliche Kirche heutiges tages ein solches Evangelium für/ in welchem vns widerumb zu gemüthe geführt wird solche grosse liebe vnd Barmherzigkeit vnsers getreuesten Hirten Christi/ wie er nemlich sein Leben für vns irrente Schässlein in den Todt gegeben.

Weil ich dann bis anhero ein Mönch gewesen/ vnd in den vielfältigen Irthumben des Papsst gesteckt bin/ iho aber durch verleihung Göttlicher Gnaden/ zum Liecht der Wahrheit kommen/ So wil ich diese mein. Revocation oder Wderruff auff dis heutige Evangelium gesetzt haben/ vnd in drey Theil austheilen.

Zum Ersten/ weil man den heutigen Sonntag in der Christenheit nennet/ Misericordias Domini, wil ich sagen von der grossen Barmherzigkeit Gottes/ welche in diesen Worten begriffen ist. Ich bin ein guter Hirte/ vnd lasse mein Leben für die Schafe.

Zum Andern/ Wie Gott die irrenten Schässlein vñ Sündler gemeiniglich pfleget zu seinem Schässstal zubringen. Dieweil Christus sagt: Er habe noch andere Schafe/ die müsse er auch herzu führen.

Zum Dritten/ Wie wir die Stimme des rechten Hirten Christi hören sollen/ Daben ich wil anzeigen die Irthumben des Papsstthumbs/ welche als Ende Christliche Stimme hoch zu fliehen. Der liebe getreue Gott/ wolle vns hierzu seine Göttliche Genade verleihen/ Amen.

Eine Revocation Predigt.

1 204

Nicht vnbillich nennet der heilige Apostel Paulus den Allmechtigen Gott/ einen Vater der Barmherzigkeit/ vnd einen Gott alles Trostes/ in der andern zu den Corinth. am 1. Capit. vnd zum Ephes. am 2. Ein Gott/ der da Reich ist in Barmherzigkeit. Ohne zweiffel wird Paulus vrsach gehabt haben/ das er Gott einen solchen Herrlichen Tittel gibt? Ja freylich hat er vrsachen gehabt/ denn er war ein Gotteslesterer/ vnd ein verfolger/ bekennet doch er habe von Gott Barmherzigkeit erlanget/ in der 1. Timoth. am 1. Capit. Nicht das jme Gott allein aus der Barmherzigkeit die Sünde nachgelassen/ sondern ihn zu einem fürtrefflichen Apostel vnd Prediger seines Heiligen Evangelij erhöhet. David desgleichen rühmet die Göttliche Barmherzigkeit vber die massen/ Aber auch nicht ohne vrsach/ denn er war ein Ehebrecher/ vnd ein Mörder/ Gott erlies jme aber auch nit allein seine Sünde/ sondern bestetiget noch sein Könige reich im frieden. Darumb er billich sagt: Misericordiâ Domini plena est terra, Die Erde ist vol der Barmherzigkeit des HERRN/ Im 33. Psalm/ vnd im 145. Psalm. Seine Barmherzigkeit ist vber alle seine Wercke. Solche Barmherzigkeit gehet aber nicht allein vber ein Volk/ nicht einem Lande/ Stadt oder Flecken/ ist solche Barmherzigkeit Gottes verheissen/ sondern sie gehet vber alle Menschen. Welches Moyses ernstlich bestetiget vnd sagt/ Exod. 34. HERR/ HERRE Gott/ Barmherzig vnd gnedig/ geduldig vnd von grosser Gnaden vnd Trew/ der du beweisest Barmherzigkeit in tausent Gelied/ das ist/ in vnendliche: Wie auch nachmals Gott selbst sagt: Ich bin der HERR dein Gott/ vnd thue die Barmherzigkeit in viel tausent/ Deut. am 5. Capittel

Im

Eine Revocation Predigt.

Im andern Buch Samuelis am 14. Capitel Wird die Barmherzigkeit Gottes in einem schönen Spruch mächtig erleutert/ da nemlich die Witfrau von Leckaro mit David handelte von wegen Absolons/ welchen David vertrieben hatte/ von wegen des Todschlags / sprach sie vnter andern also: Gott wil nicht das eine Seele verderbe/ sondern er bedenckt sich/ damit dasjenige/ so verstoßen/ nicht ganz vnd gar verderbe. Seind aber auch Exempel vorhanden/ an welchen man sehen kan / das dem also ist? Denn es würde sonst die heilige Schrift bey angefochtenen Herzen ein klein ansehens haben/ wenn sie vns nur mit blossen Worten tröstet/ vnd setze nicht ein einiges Exempel/ an welchen Gott seine Barmherzigkeit also erzeiget hettes/ Aber der H. Geist hat vns neben der Schrift/ auch Menschen fürgestalt/ an welchen wir ansträcklich sehen können/ solche grosse Barmherzigkeit Gottes. Adam ist billich der erste/ dieweil er auch zum ersten von dem Sathan überwunden / vnd verstoßen / von dem gehorsam/ zu dem vngehorsam / von der Wahrheit zu der Lügen/ jedoch wolte Gott nicht das Adam ganz vnd gar verderben solte / sondern bedenckt sich/ auff das Adam möchte wider gebracht werden. Das ist also geschehen/ nach dem Adam die Sünde vollbracht hatte/ verbarg er sich / do fraget/ aber Gott / Adam wo bistu? Nicht aber fraget Gott/ als ob er nicht gewußt wo Adam were/ oder ihn nicht sehe/ so doch kein Mann ist/ der sich vor Gottes Augen verbergen köndte/ Sondern darumb fraget Gott / das Adam solte in sich gangen sein/ vnd seine Sünde bekendte/ vnd (wie nachmals David thete) gesaget haben solte / peccavi, Ich habe gesündigt/ vnd solte die Barmherzigkeit Gottes umb Genade vnd verzeihung angeruffen haben/ weil er aber

B ij

solches

Eine Revocation Predigt.

solches nicht thäte / sondern sich viel mehr vnterstunde seine Sünde zu entschuldigen / stösset ihn Gott aus dem Paradies in dis Jammerthal / vnter allerley Creus / Trübsal vnd plagen / jedoch damit Adam noch nicht vnter seinem Creus / leiden / vnd trübsalen / ganz vnd gar verdürbe vnd verzweifelte / thut ihme Gott als bald eine sehr eröstliche verheissung / das er nemlich einen mieter zeit aus des Weibes Samen erwecken wolle / der ihme vnd allen seinen Nachkommen widerumb aus solchem Elend auff helfen sollte / vnd der Schlangen den Kopff zertreten. Ein gleichmessiges bedenkens hatte Gott mit dem Cain / Genes 4. Welchen der Sathan auch zum Todschlag vermöge / Gott handelt aber trewlich mit ihme / das er seine Sünde solt erkennen / Genade vnd verzeihung begeren / dieweil er aber dis nicht thun wolte / sondern nur schlechte saget / seine Sünde weren grösser / denn das er könnte Barmherzigkeit erlangen / ist er aus seiner eigenen Schulde / zeitlich vnd Ewig verstorben vnd verdampft worden.

Was für ein fleissiges bedenkens hatte Gott mit dem Abraham / ehe er die Sündige Städte Sodomam vnd Gomorrham verderbete? Genes. am 18. Gott kam so weit mit Abraham oberein / wann zehen gerechte Menschen in denselbigen Flecken erfunden würden / so wolt er ihrer verschonen. Was sol ich sagen / wie Gott mit dem fromen Moyses sey im bedenkens gestanden / von wegen des halsstarrigen Jüdischen Volcks? Das er auch einmal zu Moyses sage / Exod. 32. Dimitte me, las mich doch / das sich mein zorn ergrimme ober das Volk. Was kan aber Gott halten / darumb er die Sünde nicht als balde Straffe / als eben seine Barmherzigkeit? Solcher Exempel weren gar
viel

Eine Revocation Predigt.

viel anzudeuten/wenn es die zeit erleiden möchte. Aber einen
der ein wenig verstand hat/ sind diese gar gnug/ kan vberflüß-
sig darauß lernen/ wie der getreue barmherzige Gott von an-
fang biß sekund (vnd wird auch also die Regel halten / so lang
die Welt stehet / vermög seiner natürlichen Barmherzigkeit)
sich jederzeit so erewlich vnd fleißig bedacht hat / ehe er einen
armen Sünder ganz vnd gar verderbe vnd aufreutte. Wie
auch der HERR Christus dieses zuersehen gibt/ bey dem Ex-
empel des vnfruchtbaren Feigenbaums/ Lucae am dreyzehnen
den Capitel.

Recht vnd billich saget nun der heilige Geist / durch den
weisen Mann/im Büchlein der Weisheit am eilfften Capitel:
HERR/ du erbarmest dich vber alle ding / denn du vermagst
alles/vnd vbersiehst der Menschen Sünde/von wegen der bes-
serung/denn du liebest alles was da ist/vnd hassst nicht/was du
gemacht hast. Vnd bald darauff: Du verschonest aber allen/
denn alle ding sind dein/O HERR / der du die Seele liebest.
Widerumb sprichet der HERR Christus im Matthæo am
achthenden Capitel: Es sey nicht der Wille des Vaters im
Himmel/das jemand sol verlohren werden. Also spricht auch
der heilige Apostel Paulus/ zu den Römern am andern Capitel:
Weistu nicht/O Mensch/das dich die Langmütigkeit vnd gü-
te Gottes zu der Busse reißet? Du aber nach deinem verstock-
tem vnd vnbusfertigen Herzen/heuffest dir selbst den zorn/ant-
Lage des Zorns.

Nimm es bey dir selbst ab / du Christliches Herz / vnd
bedencke es wol / wie offte hastu dich muthwillig vnd frecher
weise inn ein Todtsünde begeben / etwa in einen Ehebruch
oder sonsten in ein Hurenwerck / Etwan inn einen Diebstal/
Mord / Gottesleßung / vnd was dergleichen schwere
Sünde

Eine Revocation Predigt.

Sünde mehr seind / welche / wie die Schrifft saget / vns von Gott absondern / das auch Gott wol vrsachen gehabt hette / dich in diesen deinen Sünden lebendig zu der Helle senden. Nun aber stehstu noch / vnd lebst noch / vnd hat sich Gott noch an dir nicht gerechnet. Warumb das? Da mercke auff / was der Prophet Jeremias saget / in seinem Klaglied am 3. Capitel: Die Barmherzigkeit des HERRN istis / das wir nicht gar ausseind / seine Barmherzigkeit hat noch kein ende / sondern sie ist alle morgen neu.

Man sagt viel / vnd auch die Natur lehret es / wie Vater vnd Mutter ihre Kinder so gewaltig lieb haben / darumb sie auch bisweilen langsam zu der Ruten greiffen / wenn es schon die Kinder verdienen / die Liebe vererägt es. Was ist aber der Eltern Liebe zu ihren Kindern / gegen der Liebe Gottes in vns zu rechnen? Spricht doch Gott ausdrücklich bey dem Propheten Esaiæ im neun vnd vierzigsten Capitel: Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes / Vnd ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / Ja kein Vater / keine Mutter / kein Bruder noch Schwester / ja kein einiger Freund / könnte deine Bosheit so lange tragen vnd gedulden / wie lange sie Gott vberträgt / das sich auch Gott billich beklagen kan: Du hast mir arbeit gemacht inn deinen Sünden / vnd hast mir mühe gemacht in deinen Missethaten / Esaiæ am drey vnd vierzigsten Capitel. Ja wer die Barmherzigkeit Gottes recht lernen vnd erkennen wil / vnd dabey merken / wie sich Gott bedencket / ehe er die Sünder straffe / der lese nur das zwey vnd vierzigste / drey vnd vierzigste / vier vnd vierzigste Capitel des Propheten Esaiæ / Da wird er finden / wie sich Gott gehalten habe mit dem boshaftigen Jüdischem Volck.

Erstlich

Eine Revocation Predigt.

Erstlich straffet er sie mit Worten/ verweist ihnen ihren ungehorsam/ heist sie Blinde vnd Taube. Bald darauff als im drey vnd vierzigsten Capittel/ Tröstet er sie wiederumb/ sie sollen sich nicht fürchten/ Er wolle Menschen für sie geben/ vnd Vöcker für ihre Seelen: Straffet sie doch wiederumb darauff/ das sie also verstocket in ihren Sünden verbleiben. Vnd das kompt nun alles aus der einigen Barmhertigkeit Gottes/ vnd zwar deren Ursachen/ das der Sünder seine Sünde sol erkennen/ vnd Gottes Barmhertigkeit ergreifen: Welchs geschicht/ wenn er von seinen Sünden vnd Gottlosen Leben abstehet/ So wil ihme Gott seine Sünde nicht allein austilgen vnd verzeihen/ sondern wil ihme noch darzu alles gutes thun. Wie er saget bey obgenantem Propheten Esaiam am vier vnd vierzigsten Capitel: Fürchte dich nicht mein Knecht Jacob/ vnd du Israel/ den ich erwahlet habe/ Ich wil Wasser giessen auff die durstigen/ vnd Ströme auff die Dürre: Ich wil meinen Geist auff deinen Samen giessen/ vnd meinen Segen auff deine Nachkömmlinge.

Siehe/ das ist nun die unaussprechliche Güte Gottes/ auff welcher wir stehen/ seind vnd leben. Wer wolte nun nicht mit freuden mit dem Propheten David singen vnd sagen/ im neun vnd achtzigsten Psalm. Ich wil die Barmhertigkeit des Herren ewiglich Rühmen/ Loben vnd Preisen. Vnd in einem Andern Psalmen/ nemlich im acht vnd funffzigsten sagt er: Mein Gott du bist meine Barmhertigkeit/ als wolt er sagen: Alles was ich habe vnd bin/ kommet alles aus deiner Barmhertigkeit.

Wolan ihr Geliebten in Christo/ Ich achte das ich hierinnen nicht vnrecht gethan habe/ das ich die Güte Gottes

C

tes

Eine Revocation Predigt.

Gottes gerühmet habe. Sientemal der liebe getrewe Gott auch mich/ als einen verfolgern seines heiligen Worts/ vnd aller rechtglaubigen Christen/ einen Gotteslesterern vnd Abgöttischen Mönch/ aus lauter Güte vnd Barmherzigkeit gesucht/ gefunden/ vnd von den Irthumen / darinnen ich eine lange zeit gesteckt/ Genädiglich errettet/ Also das ich wol mit David sagen kan/ Laqueus contritus est, & ego liberatus sum. Der Strick ist zerbrochen vnd Ich bin frey/ im hundert vnd vier vnd zwanzigsten Psalm.

II Loy.

Das sey gnug vom Ersten theil/ Ichund wollen wir auch den andern Theil für vns nemen/ vnd hören/ wie denn Gott seine Barmherzigkeit erweist/ vnd vns zu seiner erkänntnis / vnd folgens zur Seligkeit füret / Vnd solches nicht mir allein/ sondern allen Sündern zu Trost/damit sie lernen Gottes güte erkennen/ vnd sich bessern.

Ob gleichwol Gottes wege nicht sein/ wie unsere wege / vnd seine gedanken weit anders/ als unsere gedanken/ darzu sein Rath vnerschlich/ vnd also wir nicht eigentlich wissen können/ wie es Gott mit den Menschen mache: Jedoch hat vns der liebe Gott seinen willen in der Schrift seines heiligen Göttlichen Worts/ dermassen eröffnet/ das wir leichtlich erkennen können/wie vñ wodurch vns Gott zu seinem Schaffstall ruffe vnd füre.

Das Wort Gottes ist die schöne herrliche stimme / durch welches Gott von anfang im alten Testament / viel irrenter witter Schafflein hat zum rechten Schaffstall gebracht. Solches hat Gott gethan durch Moysen vnd alle seine Getrewe Propheten / lezlich hat er seinen geliebten Sohn selbst als den rechten wahren Hirten / zu vns gesendet: Das ist der rechte Hirte / der bey dem Propheten

pheten

Eine Revocation Predigt.

pheten Jeremia saget im drey und zwanzigsten Capitel: Ich wil die vbrigen meiner Herde sammeln aus allen Ländern/dahin ich sie verstorffen habe/ vnd wil sie wider bringen zu ihrem Hirten/das sie sollen wachsen vnd viel werden. Ezechielis am vier und dreissigsten Capitel sagt dieser Hirte also: Ich selbs wil meine Schaffe suchen / vnd mich ihrer annemen.

Das hat nun der Sohn Gottes gethan/durch die Predigt seines heiligen Göttlichen Worts: Na h ihme haben solches seine Apostel gethan/ vnd ihre Nachkömlinge/ vnd heute zu tage thun es noch alle rechtschaffene Hirten vnd Seelsorger/welche durch das Wort Gottes allen irrenden Schäfflein ruffen. Vnd seind von anfang viel Tyrannischer Keyser vnd Könige / Fürsten vnd Herrn / ja die ganze Welt/ nicht mit Wehr vnd Waffen/Macht vnd Gewalt/Sondern durch das Wort in den rechten Schaffstall gebracht worden.

Das ist nun das Wort/ darvon Gott saget im Propheten Jeremia am drey und zwanzigsten Capitel: Sein Wort sey wie ein Feuer/vnd wie ein Hammer der die Felsen zerschleget. Vnd im Propheten Esaia am fünff vnd funffzigsten Capitel/vergleicht Gott sein Wort dem Regen vnd Schnee / so vom Himmell fallen / die Erde befeuchten / vnd fruchbar machen. Also sol auch sein Wort seyn/das von seinem Munde ausgehet/ sol auch nicht leere wider zu ihme kommen.

Das ist das Wort/ davon geschrieben stehet in der Epistel zu den Hebreern am dreyzehenden Capitel / Das es ein zweyschneidig Schwerdt sey/ welches hinein dringet zur scheidung der Seele vnd des Geistes.

E ij

Durch

Eine Revocation Predigt.

17 Durch dieses Wort rühmet Paulus/das er seine Corinthier geboren habe / in der ersten Epistel an die Corinthier am vierdten Capitel. Sprichet aber vielleicht jemand/ oder gedankets in seinem Herzen / Er habe zwar viel vnd offte Gottes wort gehört / habe aber bey ihme keine solche verenderung besunden/ noch solche kräfte gespüret: Antwort/ Ich gläube es gar gerne/denn man sihet es leider vor augen/ das jetziger zeit wenig Früchte/ so aus dem Wort Gottes kommen vnd entspringen solten. Die vrsach aber ist nicht auff Gottes wort zu legen/sondern auff dich selbst/dieweil du dich nicht mit rechtem ernst vnd andacht darzu verfügest / vnd die gnädige Wirkung des heiligen Geistes bey dir selbst muthwillig verhindest.

Denn es gehet jetzund eben zu/wie zu der zeit des Propheten Ezechielis/da sich Gott beklaget: Dein Volck redet wider dich / Es wird zu dir kommen in die versammlung / vnd für dir sitzen als mein Volck (Mercke/ das faule Zuhörer Göttliches Wortes/seind nicht Gottes Volck) vnd werden deine Wort hören/aber nichts darnach thun/sondern werden dich anspesssen/vnd gleichwol fort leben nach ihrem Geis / Ezechielis am 33. Capitel. Vnd bey dem Propheten Esaia saget Gott: Man prediget wol viel/aber sie haltens nicht/man saget ihnen genug/aber sie wollens nicht thun / Esaia am 42. Capitel. Hieraus kanstu leichtlich abnemen/warumb Gottes Wort bey dir seine wirkungen nicht aufrichtet / Du hörests wol/aber du wilst nicht thun/ du nimmest nicht recht zu herken / du lesst zu einem Ohr hinein / zum andern wider hinaus. Du wilst deinen Geis/ deine Hoffart/ Unzucht vnd dergleichen Sünde nicht lassen / Darumb kan der heilige Geis nicht in dir wohnen/vnd Gottes Wort bey dir nicht fruchtbar seyn. Darumb
mercke//

Eine Revocation Predigt.

mercke/wie dich Jacobus der Apostel ermahnet im ersten Capitel: Mit aller sanfftmuech nim auff das eingepflanzte wort/welches deine Seele kan selig machen.

Aus dem gehörten Wort Gottes / wircket der heilige Geist allerley gute gedanken / das auch ein böser Gottloser Mensch bisweilen gedencket / wie er in Gottes Wort gehört habe / das Gott so ein gewaltiges mißgefallen habe / an den vrbußfertigen Sündern / wie er dieselben nicht allein hie zeitlich / sondern auch ewig straffen wil in der Helle / mit dem Teuffel vnd allem seinem anhang. Gedencket auch ferner / wie er in der Predigt aus Gottes Wort gehört habe / das vnser Leben hie anders nichts sey / als ein Dampff / der eine kleine weile wehret / Es sey wie der Schatten an der Wandt / es sey wie eine Blase auff dem Wasser / vnd dergleichen augenblicklichen dingen mehr.

Vnd ob gleich dis Leben so vngewiß vnd zergänglich / jedoch mit tausentfältigen Trübseligkeiten behafftet / also / das wir keinen augenblick sicher seyn / das wir nicht etwan durch den Todt abgefördert werden / vnd für den Richterstuhl Christi gestellet / als das Urtheil anhören / vnd darauff empfangen guts oder böses / wie Paulus sagt in der andern Epistel an die Corinthher am fünffteen Capitel. Wenn dem ein Sünder solche Gedanken fület / so sol er gewiß darfür halten / Gott russe ihm zu der besserung / das er sol von Sünden abstecken / sich zu seinem Hirten vnd Seelsorger Christo wenden. Das ist nun das anklopfen / danon auch Christus sagt / Apocal. am 3. cap. Siehe / Ich stehe für der Thür vnd klopfse / so jemand meine stimme wird hören / vnd mir auffthun / zu dem gehe ich hinein / vnd esse mit ihm das Abendmai / vnd er mit mir.

Eine Revocation Predigt.

Die weil nun Gottes wille nicht ist/das ein Sünder ver-
perben sol/sondern das sie sich alle bekehren vnd leben / wie er
beim Propheten Ezechiel sagt im achtzehenden vnd drey vnd
dreissigsten Capitel. - So führet er auch den Sündern solche
gedanken zu gemüt/daraus sich der Sünder bessern sol. Noch
eine liebliche stimme hat Christus der getrewe Hirte / damit er
uns auch ruffet zu seinem Schafstall: Nemblich/ eusserliche vnd
zeitliche Gutthaten/als Gesundheit/ Stercke/ gerade vnd schö-
ne des Leibes/ Kunst/ Weisheit/ Fürschlägig/ Rathgebig in al-
len dingen/ Erkantnus vnd außlegung der heiligen Schrifft/
vnd was dergleichen gute Gaben mehr seind/ als Reichthumb/
Haus vnd Hoff/ is alles was gut ist/ kömpt von Gott her/ wie
der Apostel Jacobus sagt: Alle gute Gaben / vnd alle volle
kommene Gaben kommen von oben herab / vom Vater der
Lichter/ Jacob. 1. Dabey nun ein Mensch zu gedencen hat/
wie ihn der liebe Gott so gnädiglich begabet vnd gezieret hat.
Sol derhalben nicht stolzieren/ nicht hochmütig seyn/vnd an-
dere verachten/wie leider fast der mehrer theil thut / sondern er
solle sich demütigen / Gott dankbar seyn / das er ihn vnver-
dienten / rebellischen vnd sündigen Menschen dennoch in sol-
chen achte nimpt / vnd ihn so herrlich gezieret / vnd so reichlich
versorget: Sol auch alle seine Kräfte dahin wenden / das er
solche obgesagten Gaben zu der Pietet vnd Gottesfurcht an-
wende/ Gottes Lob vnd Ehre dardurch befördere / seiner See-
len heil/ vnd des Nehesten wolfarth suche vnd promovire / auff
das er nach diesem Leben hören möge die liebliche stimme des
Erzhirtens Christi/ der ihme solche grosse Gaben vnd Gnade
gegeben vnd geschenecket hat: Wolan du frommier vnd getrew-
er Knecht: weil du vber wenig bist getrew gewesen/ jehund wil
ich dich vber viel sehen / Komme herein in die Freude deines
HERRN / Matth. 25.

Wenn

Eine Revocation Predigt.

Wenn aber nun ein Mensch duff solche wege vnd weise sich zu Gott noch nicht beferen wil/ sondern hat sein Herz gesetzt wie ein Adamant stein/ vnd saufft die bosheit in sich wie das Wasser/ wie Job sagt in seinem 15. Cap. vnd wil sich durchaus/ aus der lieblichsten Stimme nicht bessern/ sondern je besser vnd woler es im gehet/ je weiter er in die Sünde geredt. Da kompt als dann Gott mit einer harten vnd sehr rauhen stimme/ die heist Creun/ trübsal/ Kranckheit vnd allerley Jammer. In dem Alten Testament ermanet Moyses seine anbefolenen Israheliten/ wie sie sich im gelobten Lande/ wenn es ihnen würde wol ergehen/ verhalten sollten/ vnd sagt: Wenn du wirst im gelobten Lande sein (Deut. 8 Cap.) Städte vnd Heuser bauen/ Weingärten vnd Delberg Pflansen/ wirst essen vnd satt werden/ so hüte dich fleißig/ das du Gottes deines HERRN nicht vergiffest/ Jedoch siehet nachmal in obgeredtem Buch im 32. Das solche trewherkige Warnungen am Jüdischen Volck nichts geholffen: Da aber mein geliebter feist vnd satt war/ war er geil/ Er ist feist/ Dieb vnd starck worden/ vnd hat den Gott fahren lassen/ der in gemacht hat/ vnd hat Gottes seines guttheters vergessen. Darumb vbergab in auch Gott lechlich in das Schwert/ in hunger vnd kummer/ Angst vnd noth/ wie auch David erzelet in seinem 78. Psal. Also sehen wir gleich mit augen in diesen letzten bösen gefehrlichen zeiten/ Das Gott vnsern vnghehorsam vnd vndanckbarkeit straffet/ mit krieg vnd auffruhr/ mit teurer zeit/ hunger vnd kummer/ Pestilenz/ vnd viel wunderbarlichen Kranckheiten/ geschicht aber vns alles zur züchtigung/ wosern wir in dem gutem vns zu Gott nicht haben beferen wollen/ doch auffo wenigst durch trübsal zu dem HERRN eilen/ wie auch der Prophees Esaias sagt: HERR wenn trübsal da ist/ so sucht man dich: Wenn du sie züchtigest/ so ruffen sie engstiglich/ Cap. 26. Also siehet auch
im

im

Eine Revocation Predigt.

Im Osee am sechsten Capitel. Wenn ihnen vbet gehet/ werden sie mich frue suchen vnd sagen/ Kompt Wir wollen widerumb zum Herrn/ denn er schlegt vns/ er wird vns auch widerumb heilen.

Darumb drawet Gott allen Gottlosen/ die nur lust haben in Sünden fort zu saren/ Ich wil dir deine wege mit Dörnern verzeümen / Osee 2. Dörner bedeuten in der Schrifft offte Trübseligkeit. Nie könnte ich wol viel Exempel anzeigen/ an welchen dis warhafftig geschehen ist. Nebucadnezar/ wie wir lesen/ Daniel 4. Cap. der wolt sich nicht bessern/ weder durch die Predigt Danielis/ noch aus seinem Traum/den ihme Daniel ausleget/ noch durch Cusserliches Glück vnd Wolfart/ bliebe alzeit in seiner Hoffart/ vnd wolt allein Gott sein / aber da ihn Gott hinaus stößt/ vnd mus bey dem Bihe seine wohnung haben/ Gras fressen wie die Ochsen/ keine Haar wachsen im/ wie Adlers flügel/ vnd seine Negel wie Bogels klauen/ Da hebet er seine Augen auff/ erkennet den Allerhöchsten/ Lobt vnd Preiset Gott/ der Ewig lebt: Also auch der verlornne Sohn Lucę 15. Cap. Der wolte durchaus seines Vaters Stimme vnd Ermahnungen nicht hören noch annemen / wie leider derer zeiten solcher Jungen Straßjückerlein/ vnd stolze auffgewachsene Kinder/ die auch die freundliche ermanungen ihrer Eltern lenger nicht hören mögen/ vnd damit sie nur derselben befreihet können werden/ Wenden sie zum deckmantel das studium für/ ist ihnen aber nicht vmb das studium / sondern vmb die freyheit zuthun. Also der verlornne Son/ wer war stöthier/ frecher denn er? gedacht an kein Creuß noch einiges vnglück/ Da es aber darzu kompt/ dz er mus der Schweine hüten/ vnd hat das brot nicht dabey zuffressen/ sondern mus mit den Schweinen die kleyen fressen/ da gehet er in sich selbst/ vnd sagt: Ach wie viel tagelöner haben in meines Vaters

Eine Revocation Predigt.

Vaters haub des brots gnug/ ich aber mus hie hunger leiden/
Ich wil auffstehen vnd zu meinem Vater sagen/ Vater/ ich
habe gesündigt vor dir vnd in Himmel/ vnd bin nicht werd
dein Sohn genennet zu werden. Siehe wie das gemeine sprich-
wort so sein war wird: Noth treibet zu Gott/ das sehen wir
in jert erzelten Exempeln ausdrücklich. Billich sagt nun den
Propheet David im 32. Pf. Mit Zaum vnd Gebiß heffte sie/die
sich nicht wollen zu dir nahen. Das sey ja under auch gnug
vom andern Teil geredt/wie vns Nemlich Gott pflegt zu sei-
nem Schaffstal zu ruffen.

Stehet noch vbrig der dritte Theil/darin vns Christus ero-
manet/Wollen wir seine Schafflein sein vnd zu seinem Ewig-
gen Schaffstal kommen vnd gereichen/ so müssen wir seine
Stimme hören. Damit wir aber erkennen können die Stim-
me vnsers rechten Hirten/ vnd des Antichristis/ Wil ich
dem Volck etliche Irthumben/ so der Antichrist der Papst/
Als were es Christi des rechten Hirten Stimme/fürhelt/ vnd
lehret/ ja treibet die Elenden Schafflein zu solcher seiner Ab-
göttischen Lehre mit dem Bann darzu/ das die Elende Leus
solche Lehr/ als wann es Gottes Wort were/ müssen an-
men vnd glauben/ Ob sie gleich ewig dardurch verdampfe wer-
den/ so darff dennoch keiner sagen/ Papst/ Warumb mache-
stu es also? Da heisto/ Sic volo sic iubeo, Wilstu nicht so mu-
stu. Darumb mercke solches ihr Christliche Eltern/ vnd leh-
ret es ewre Kinder/ damit sie sich vor dem Bapstum wissen
zu hüten/ Als vor Schlangen vnd Deteren gifte/ Ja als vor
dem Teuffel selbst.

Erstlich sey das Mönchgelüb/ darauß das Bapstum
fest gegründet stehet/ da die Mönch Schweren vnd Geloben
ewige Jungfrawschaft/völligen Gehorsam/ vnd willige Ar-
mut. Wer wird aber gnugsam erklären können/ wie viel vn-
mündigen beydes Mans vnd Weibs Personen/ mit diesem
D Teuffels

III 209.

Eine Revocation Predigt.

Teuffelsstrick zur Helle gezogen worden/ Unmündige sage ich/ denn ich weis selbst/ habs erfahren/ in dem Orden/ darin ich 20. Jahr meine zeit zugebracht/ das die schmeichelte Obri-keit manchen jungen Knaben vberredet/ das er hat Profelsion nem. (wie sie es nennen) gethan/ das ist/ er hat die Mönchs- gelübd schweren müssen/ oder hat widerumb zu dem Kloster hinaus sollen gestossen werden / darüber mancher Schandt halben geschworen/ hat mehr die schand/ wo er wider sol aus dem Kloster komen/ denn seiner Seelen heil in acht genomen/ Warumb? Darumb/ Er hat nicht gewust/ was die Gelübde in sich begreifen/ bis solche ein wenig zu den Jahren komen/ da sie ein wenig im verstand zunehmen/ da gehet es den an/ da wird die Stund versucht/ in der sie geboren/ da werden Vater vnd Mutter/ vnd alle die ihnen zum Mönchenstand geholffen/ versucht/ da wird offte der Teuffel geladen/ der sol sie wider zu dem Kloster hinaus ziehen. In summa solches klagen habe ich gehört in Man vnd Weibspersonen Klöster/ das sich auch ein harter Stein/ wo er Vermunst hette / darüber erbarmen möchte. Solch Klaggeschrey kömpt aus Engstigkeit ihres herkens/ das sie sehen vnd spüren/ das sie gelobt vnd geschworen haben/ zu solchen dingen/ die sie nimmermehr halten können/ denn sie sehen/ das es in ihrer macht vnd gewalt nicht steht.

Damit aber auch etliche grosse betagte Kerles vom Gottes-losen/ sol sagen vom heiligen Mönchsleben kein absehen tragen/ haben die Sophisten vnd Seelbetrieger/ dem Mönchenstand einen schönen Guldenen Mantel angelegt/ Nämlich: Wann einer in der Welt tausent Mord vnd Ehebruch/ ja vnzehliche Sünde begangen hette/ vnd obs schon in der Welt solt offenbar werden/ wann er nur in ein Kloster leufft/ schleiffe in einen Mönchbrock/ da hat er volkommenen Ablass aller seiner Sünd/ vnd man darff jm kein andere peen oder straffe aufflegen.
Denn:

Eine Revocation Predigt.

Denn was die Tauffe an den kleinen Kindern außrichte / das thut an den alten Böhwickten der Mönchstand / daher kömpt es / das denen / so den Mönchsrock anlegen / etwa ihr Nam / welchen sie in der Tauff empfangen / geendert wird / anzudeuten / das sie auff's New widerumb getaufft sind. Wer sieht aber hie nicht des Satans Listigkeit vnd Betrug? Man findet doch in ganzer heiliger Schrift nicht ein Buchstaben noch Syllaben von solchen Mönchsgelübden / das man in einens Menschen / nach dem gelübd / so er Christo dem HErrn in der Tauff gethan / noch solchen Strick sol an hals werffen? Paulus redet zwar von der Jungfrawschafft / die lobt er vnd preiset hoch / gibt auch Rath darzu sagt aber ausdrücklich / Er habe kein Befehl / nemlich die Leut zu der Jungfrawschafft zu zwingen / sondern wer es bey ihm fühlet / das er die Gnade der Keinigkeit habe / der sol ledig bleiben vnd nicht heyraten / Jedoch sagt er ausdrücklich / er wolle keinem den Strick an hals werffen / 1. Cor. 7. Cap. Desgleichen differirt vnd handelt der HErr Christus selbst von dieser Tugend / Matth. 19. Cap. Spricht aber auch ausdrücklich / das sie nicht jederman gegeben sey. Von diesen Mönchsgelübden sagt eigentlich der weise Man Ecclesiastes 5. Cap. Gott hat kein gefallen an der nährischen vnd vntrewen verheissungen: Das ist freylich ein nährische verheissung / so jemand ein ding verlobt zu thun / vnd weis doch nicht ob ers kan vnd vermag zu halten / das ist aber ein vntrewe verheissung / So jemand etwas zu thun verheist / Weis auch was es ist / vnd brichts doch mutwillig / wie fast alle Mönch vnd Pfaffen thun im Babsthumb / darumb hat Gott kein gefallen an ihnen / denn sie sind nährische vnd vntrewe Knecht.

Die Beicht betreffend / vnd bekennung der Sünden ist an ihr selbst gut / hat ihren Grund aus Gottes WORT / ja Gott erfodert es offit in der heiligen Schrift / das wir unsere Sünde bekennen / Leviticus 16. vnd 26. Cap. Psalm 32. 36.

Eine Revocation Predigt.

Prover. 18. Also hat Daniel seine vnd seines Volcks Sünde bekennet/cap. 5 vnd zwar/wann wir sonst kein prob hetten der Beicht/so sol vns diese/des heiligen Johannis gnug seyn/da er sagt: Gott ist trew vnd gerecht/wenn wir vnser Sünde bekennen/so vergibt er vns dieselbige/in der 1. Epist. am 1. Cap. Nun hat aber der Papsst solche herrliche Ordnung Gottes schendlich zugericht/mit seinen Menschenensatzungen. Der Prophet David sagt/Psal. 54. Voluntarie/Freywillig vnd mit freuden wil ich dir ein Opffer thun/vnd deinen Namen loben. Was ist beichten vnd die Sünde bekennen anders/denn Gott das Herz vnd gemüe dargeben vnd auffopffern/Nun sagt aber der Prophet/Er wolte es freywillig thun/So sagt aber der Papsst: Wilstu nicht/so mustu beichten/vnd zwar wanns mit geselt/nemlich vmb die Osterliche zeit/vnd darauff zum Sacrament gehen/thustu es nicht/so helt man dich nicht für einen rechten Christen/kanst auch nach deinem tode keiner Christlichen Begräbnüssen teilhaftig werden/sondern man tregt dich hinaus hinder die Beun/Wie man denn im Papssthum die Evangelischen Christen nach ihrem tode gleich wie die Hunde hinaus tregt/vnd etwan in ein Loch verscharret. Unangesehen aber/das der Papsst die Beicht zu einem Tyrannischen Gebet gemachte/vnd wil durchaus/das man beichten mus/auch zu der zeit/wenns ihme geselt/So hat er doch nichts desto weniger in diese Notbeicht so viel vnd erschreckliche Grewel gesetzt/das einem frommen Menschen billich beyde Ohren darüber vor grossem schrecken/wenn ers höret/klingen solten/vnd das Herz erzittern: Kommen auch nicht wenig Menschen durch diß Papsstliche Tyrannische beichten zu der verzweiflung vnd ewiger Verdammnis. Das weis Ich wol/wie sich die Gewissen im Papssthum beängstigen: Möchte mancher gedencken/Was sind denn das für grosse Irrehumben in der Papsstlichen Beicht? Antwort: Der Papsst hat die Ohren-
beicht

Eine Revocation Predigt.

beicht dahin gericht/das man nicht allein alle Sünde specificē bekennen muß/ sondern auch die umbstende der Sünden / als/ wie/was/wen/wo/mit welchem/zu welcher zeit/wie offte: Vnd sagstu das nicht/so hastu nicht recht gebeicht / vnd sind dir solgends deine Sünde nicht vergeben. Nun habe ichs aus der erfahrung/denn ich im Papsthum ein dreyzehnjähriger Beichtvatter gewesen/was sich oft für ungerumbte sachen zugetragen haben. Die Sünde alle zu bekennen/ist je vnmöglich/so ist das viel weniger möglich/das ich wissen sol/wie/wenn/wo/vnd wie oft ich gesündigtet/Sintemal die Schrift sagt / Der Gerechte falle einen Tag siebenmal/ wie oft wird denn der arme Sünder fallen? Es sind zwar viel Menschen im Papsthum/wenn sie zur Beicht kommen/ thun sie/ so viel ihnen möglich ist/sagen ihre Sünde daher: Wenn sie nun die Absolution empfangen/vnd sich zu dem Abendmal bereiten/ kömpt ihnen vplötzlich eine Sünde zu gemäch / daran sie zweiffeln / ob sie es auch gebeicht haben oder nicht/vnd werden dermassen so kleinnützig vnd so ängstig/das sie nicht wissen/ob sie das Abendmal empfangen dürffen oder nicht/denn sie achten/sie empfangens vnwürdig / vnd kan ein solches Gewissen nicht ruhe haben. Sind das nicht erschreckliche Greuel / wo man die Gewissen also martert vnd peiniget? Vber das hat der Papst die Beichte gang vnd gar zerstückelt vnd zertheilet / Etliche hat er seine zu verzeihung vorbehalten/ die werden Casus Papales genennet / Etliche hat er den Bischoffen erlaubt / die werden genennet Casus Episcopales, die vbrigen hat er den andern gemeinen Priestern befohlen. Lieber wo hat solche Thorheit in Gottes Wort einen einigen Grund? Gewislich an keinem ort/ Darumb finds nicht Christi des rechten Hirten stimme/ sondern des EndeChristis vnd des Teuffels stimme.

Was das anrufen der Heiligenbetreffen thut/ wissen nunmehr auch die kleine Knaben in den Schulen / das es wider

D iij

Gott/

Eine Revocation Predigt.

Gott/ vnd ein Abgötterey ist/ ja es ist auch wider der Heiligen
Ruhe vnd Seligkeit/wie ich bald probiren wil. Der Heiligen
Gottes ehlich gedencken / vnd in ihnen Gottes Werck vnd
Christi Barmherzigkeit preisen/ist nicht vnrecht. Denn Gott
spricht selbst/ 1. Samuel. 2. Cap. Wer mich ehret/den wil ich
auch ehren So sagt der Herr Christus auch / Joh. 12. So
mir jemand dienen wird/den wird mein Vater ehren. Ist der-
halben gar nicht vnrecht / die Heiligen in gebürlichen Ehren
halten/ Aber sie vmb Fürbitter vnd Mittler anrufen/ vnd in
Nöten bey ihnen hülf vnd trost suchen/das ist wider Gott/ vnd
heißt eigentlich bey frembden Göttern hülf suchen. Im alten
Testament stehets bey allen Propheten geschrieben / das vns
Gott nur allein zu sich ruffet/das er allein der Herr vnd Gott
sey/ der vns helfen wil vnd kan / das außser seiner kein Gott
noch kein Heil sey/ das er solche ehre keinem andern geben wil.
Wie treulich vnd väterlich ermahnet Gott sein Volk im al-
ten Testament / das sie doch nicht der Eitelkeit also schnellig-
lich nachlauffen / sondern zu ihme sollen sie allein zuflucht ha-
ben. Im neuen Testament dergleichen schreyet Christus der
Sohn Gottes in vielen orten: Das wir zu ihm sollen kom-
men/ Er sey der rechte Brunn/ Er sey der Weg vnd die War-
heit/ Er sey vnser Erquickung. So thun die lieben Aposteln
auch nichts anders/ denn das sie lehren vnd predigen / allein
Christus sey der Welt Heyland/ Er allein sey der Advocat vñ
Fürsprecher beim Vater / Er allein habe unsere Sünde mit
seinem Blut abgewaschen / Allein durch ihn sind vnd werden
wir durch den Glauben ohne Werck vor Gott gerechtferti-
get/ vnd es sey kein ander Nam vnter der Sonnen/ in welchem
wir können oder mögen selig werden/ als in dem Namen Jesu.
Ist der halben ein Gottlos wesen / das wir Menschen ein sol-
chen gütigen/ gnedigen Gott haben/ der vns zu helfen so wil-
lig vnd bereit ist/ vnd aus allen nöten zu helfen allmächtig ist.
Wir

Eine Revocation Predigt.

Wir aber unsere hülffe bey andern suchē/welche selbst der hülff Gottes bedürffen/vnd one seine hülffe vnd gnade nimmermehr weren selig worden. Denn im Papstthumb kan sich so gering nichts zutragen/ man leufft zu den Heiligen/ bey ihnen hülffe vnd rath zu suchen. Dis ist alles wider Gott/ Item/ es ist auch wider der Heiligen eigene ruhe vnd seligkeit/ das man sie vmb Fürbit anruffe. Ob gleich wol Hieronymus argumentirt/ dieweil Petrus/ Andreas/ Johannes/ da sie noch auff Erden gelebt/ andern etwas haben erwerben können/ durch ihre Fürbit/ vnd sekunder/ dieweil sie im Himmel sind/sollen sie nichts vermögen/ sie können sekund viel mehr vns durch ihre Fürbit erwerben/ dieweil ihr Lieb volkōmlich ist. Antwort: Das die Heiligen auff Erden in irem Leben für etnander bitten/vnd etwz erwerben können/laugne ich nicht/ sondern bekennne es gar gern/das ein Mensch für den andern hie zeitlich bitten kan vnd sol/ vnd solchs vermög Göttliches befehls/ 1. Tim. 2. Jac. 5. Aber wenn einer aus diesem zeitlichem leben ins ewige gefaren/ so nimpt er sich vnsers thuns niches mehr an/ Kan vns auch nicht helfen/ denn er weis/ das ein Gott ist/ der vns helfen kan vnd wil. Oder wenn die Heiligen im Himmel für vns bitten sollen/ so müssen sie nothwendig vnser beschwernüssen vnd anliegen wissen/ dafür sie bitten/ wenn nun die Heiligen im Himmel vnser Trübsal wissen/ vnd in ihnen die liebe volkōmlich ist/ so werden sie sonders zweiffeln/die Regel Pauli des heiligen Apostels halten müssen/ die er allen Menschen gibt/ Weinet mit den Weinenden/ vnd seyt fröhlich mit den Fröhlichen/ Rom. 12. Wästen also die Heiligen im Himmel von vnser wegen betrübt sein/ das ist aber ausdrücklich wider Gottes Wort/ das die Heiligen im Himmel solten solche vnruhe vnd betrübnis leiden/ denn im Buch der Weisheit im 3. cap. stehet expresse geschrieben: *Alli autem sunt in pace*, sie aber sind im Frieden/ Desgleichen

ehen

Eine Revocation Predigt.

then in der heimlichen Offenbarung Johan. 7. vnd 21. Cap.
siehet ausdrücklich/ die Heiligen werden nach diesem Leben kei-
nen schmerzen/ noch zehern/ noch ein einige trübsal haben/
denn Gott hat alle zehrn von ihren augen abgewischt/ vnd ist
nichts denn freud vnd wonne. Wo müste sonst der Spruch
des Propheten Esaię erfüllet werden/ den er sagt in seinem
32. Cap. Tunc sedebit. Als denn wird mein Volck sitzen in
dem schönen friede in der völligen ruhe/ vnd in den sicheren
wohnungen. Wo hat man diese ding? wo ist der schöne fried?
Im alten Testament ist wenig ruhe/ fried vnd versicherung
gewesen/ sondern viel mehr Krieg/ Aufruhr Hunger vnd aller-
ley Verfolgungen: Im neuen Testament desgleichen/ hat
das Volck Gottes von anfang bis dato/ wenig ruhe vnd fried
gehabt/ wie denn auch der HERR Christus den seinen solche
ding hie zeitlich nicht verheißt/ Johan. 16. Non veni pacem
mittere, sed gladium, Ich bin nicht kommen Friede zu sen-
den Das verstehet aber auff den Weltfriede/ denn Christus hat
die seinen von der Welt beruffen/ darumb werden sie mit der
Welt nicht fried haben/ sondern sie werden Schwerdt haben/
das ist/ sie werden verfolgt/ gesteypt vnd gar getödtet werden/
das sagt ihnen der HERR Christus gut rund/ die Welt wird
sich freuen/ jr aber werdet trawrigkeit haben/ Item/ die Welt
wird euch hassen/ verfolgen vnd tödten/ das haben die Recht-
glaubigen Christen/ als das ware Volck Gottes zugewarten
Wo bleibt denn nun der friede/ die ruhe vnd sicherheit/ welche
Gott seinem Volck verheißt? Do müssen wir gewislich vn-
sere augen vber sich wenden zu der triumphierenden Kirchen/
die bey Gott im Himmel ist/ do ist der rechte fried/ ruhe vnd
sicherheit. Entspringt derhalben aus dem/ was ihund gesagt/
vnwidersprechlich/ das das anruffen vnd fürbitte der Heili-
gen/ wider Gottes Ehr vnd Herrligkeit sey/ wider der Heiligen
selbsten ruhe/ fried vnd sicherheit. Denn vnaußsprechlich ist
das

Eine Reboctation Predigt.

Das anlauffen der Heiligen im Bapsthum. Daher den entsprun-
gen ist das Balsarten/das man jetzt dahin zu Maria der Mutter
des HErrn/bald dorthin zu S. Johann/bald zu S. Veit oder
zu S. Leonhard / Da suchet man warlich nicht Gottes/ sondern
der Heiligen ehre. Daher ist auch entsprungen / das schier so viel
Götter sind/als Heiligen im Himmel: S. Nicolaus ist der was-
ser Gote/S. Leonhardus vber die Gefangene/S. Sebastian vber
die Pestilenz/S. Apollonia vber das Zanwehe / vnd dergleichen
mehr. Daher kömpts auch/das man ihren Bildern vberflüssige
ehre erzeiget/ vnd kleidet sie in samete vnd seidene Röcke/mit gros-
sen Krösen vmb hände vnd halß/ mit stadlichen Rosaria/ wie sie
es nennen / vnd mit schönen herrlichen Kränken auff den Kopff
gesetzt/knien also für jnen nieder/vnd beten/ halten also die todten
vnbewegliche/hölzerne vnd steinerne Bilder in ehren/ vnd kleiden
sie auff statlichste. Hingegen lassen sie die lebendige Bilder vnd
Gliedmassen des HErrn Jesu / bloß vnd nacket gehen / vnd hun-
gers sterben. Wolan/ das sey auch gnug von diesem: Jezund
wil ich zu dem höchsten vnd heiligsten Gottesdienst treten/den die
Papisten haben/nemlich zu der Mess/ vnd wil/ was ich darin ge-
mercket habe/trewlich anzeigen/ da werden wir hören vnd verste-
hen/das in der Mess nicht Christi stimin/sondern des Endechrists
stimme gehöret wird. Die Mess hat den beruff im Bapsthum/
das sie für allerley anligen gut vnd ein gewisses Mittel sey. Der-
halben kan sichs so seltsam nicht zutragē/man läufft zu der Mess/
da sucht man alle hülff vnd zuflucht/ da kommen die Gottsfürch-
tige Männer/vnd andächtige weiber/vnd bringen nach einander
10. oder 12. Creutzer/mehr oder weniger (jedoch darff es nicht wol
weniger seyn. sonst wird der Küster/der das gelt einnimpt/vnd die
Mess aufgibt / vnleidlich / vnd darff ein solcher zum andern mal
nicht wol widerkomen) vñ bitten vmb eine Mess/von vnser lieben
Fraw/das ist/von Maria der Mutter des HErrn / diese von S.
Anna/ein andere von S. Sebastian/vnd dergleichen mehr. Der
E diese

E

diese

Eine Revocation Predigt.

diese wil eine Seelmess haben/ hat etwa die Nacht keine ruhe gehabt. Da fragen denn die Messpfaffen nichts darnach / sondern sie nemen das gelt/ vnd lesen immer fore Mess. Denn vergebens darff nicht wol einer eine Mess begeren. Ist aber/ das ein öffentliches gefungenes Ampt begeret wird/ Es sey gleich für die Seele im Fegfeuer/ oder sonst einem Heiligen zu ehren / so mus / der es begeret/ einen Thaler dafür geben/ vnd darff keines hellers weniger seyn. Vnd dis alles sol noch keine Simoney seyn/ sondern nur ein Almosen/wenn mans schon mit gewalt expostulirt vnd heraus fodert. Das ist nun der Messmarkt. Die Irrthumben sind diese. Erstlich/wenn der Messman sein zeug zu der Mess gehörig auff den Altar hat ausgeleget / tritt er wider vom Altar herunder/ macht also sein Confiteor, das ist/ seine Beichee/ darinn er nicht allein Gott beichtee/ sondern Mariæ/ S. Michaeli/ S. Johanni dem Täuffer/ den Aposteln/ Petro vnd Paulo/ vnd allen Heiligen. Was habe ich den heiligen gesündigt/ das ich meine Sünde ihnen beichten sol? David wuste es viel besser/ der sage zu Gott: **O HErr** erbarme dich meiner/ nach deiner grossen güte/ denn dir allein habe ich gesündigt/ Psal 51. Ist der halben dis im antritt der Mess ein irrthumb / das man den Heiligen beichtee/ die gestorben sind/ vnd die sünde nicht vergeben können. Wenn nun diese Beicht aus ist / so steigt er wider hinauff zum Altar/ machet ein Creuz auff den Altar / küsset dasselbige Creuz / vnd spricht vnter dessen: *Oramus te, Domine, per merita sanctorum tuorum, quorum reliquie hic sunt, & omnium sanctorum, ut indulgere digneris omnia peccata mea.* Auff deutsch lautet es also: Wir bitten dich **O HErr**/ durch das verdienst deiner Heiligen/ derer Heilighumb hie zu gegen sind/ vnd aller deiner Heiligen / auff das du dich würdigest auszutilgen alle meine Sünde. Sihe doch/ lieber Christ/ wie ein schön Gebet das ist/ wo bleibet das verdienst Jesu Christi vnsers einigen Mittlers vnd Heylandes? **O Gottsleserung** / was haben doch die Heiligen

gen

Eine Reueation Predigt.

gen verdienet/das mir Gott vmb ihrer verdiensten meine Sünde verzeihen sol? In der Offenbarung Johannis (cap. 5) stehet/wie die Heiligen Gott loben/vnd sagen: O Herr Gott/du hast vns mit deinem Blut erlöset. Siehe/da bekennen die Heiligen selbst/das sie sind durch das Blut Christi erlöset/das ist/durch sein heiliges Verdienst haben sie den Himmel erlangt. Haben nun die Heiligen durch das Blut Christi/vnd seinen verdienst die seligkeit erlangt/so folget daraus/das sie es nicht verdienet haben: Haben sie inen nichts verdienet/so werden sie gewislich mir auch nichts verdienen. Ist derhalben ein abgöttisch Gebet/das wir begeren/das vns Gott vmb der Heiligen verdienst sol unsere Sünde verzeihen. Aber wir wollen den Papisten ihre Abgötterey lassen/vnd wollen also beten: Wir bitten dich O Gott/du wollest vns durch das verdienst deines geliebten Sohns Jesu Christi vnsers Heilands unsere Sünde gnediglich verzeihen.

Ferner/wenns nun kömpt zu der Opfferung/so nimpt der Messhändler die Paten/darauff die Hostia ligt/Erhebet sie ein wenig/vnd spricht: Suscipe, sancte pater, omnipotens, eterne Deus, hanc immaculatam hostiam, &c. Auff deutsch: Nimm auff heiliger Vater/allmächtiger ewiger Gott/diese unbesleckte Hostien/welche ich dein unwürdiger Diener/dir meinem lebendigen wahren Gott auffopffere/sür alle meine Sünde vnd Missethaten/auch sür aller vmbstehender Sünde/Ja sür aller gläubigen Christen/todten vnd lebendigen/das mir vnd ihnen gereiche zum heil in das ewige Leben. Das sol auch ein Gebet seyn/ist aber auch nichts anders/denn eine grosse Gotteslesterung. Denn die H. Schrift weis nicht mehr/als von ein einigen unbeslecktem Opffer/welches ist Jesus Christus/der sich selbst ein mal am stamme des H. Creuzes sür unsere vnd der ganzen Welt Sünde auffgeopffert/durch welches unbesleckten Opffers Blut allein sind wir gereinigt wordē/vnd allein durch dis Opffer/vnd durch kein anders können vnd mögen wir gereichen ins ewige Leben.

Eine Revocation Predigt.

Wenn sie forfahren / vnd den grossen Canonem, wie sie es nennen / für die hand nemen / darin doch der kern vnd der schatz des rechten Gottesdiensts sol verborgē ligen / lauffen vns niches desto weniger etliche merckliche vnd gewliche Irrthumben entgegen / die stracks wider Gottes Wort sind. Erstlich / das der Messhändler spricht / vnd bittet Gott den Vater: *Vt sanctifices, benedicas & acceptum habeas, &c.* Das nemlich Gott diese Opffer / welches doch sein Sohn seyn sol / wolle heiligen / gesegnen / vnd im angenehme seyn lassen. Wer sihet aber nicht als bald / das diß ein grosser irrthumb ist / der wider Gottes wort streitet? Ist denn der Sohn Gottes / welchen / wie sie sagen / diese Opffer bedeuten / noch nicht heilig / noch nicht gesegnet / vnd seinem Vater noch nicht angenehm? Ist nicht der Sohn mit dem Vater vnd H. Geist ein einziger warer Gott / das werden sie ja nicht leugnen. Nun spricht aber Gott: Wir sollen heilig seyn / gleich wie er heilig ist / 1. Sam. 2. Es ist keiner so heilig / wie vnser Gott ist. Esaias der Prophet bezeuget in seinem 6 cap: Das er habe den Himmel offen gesehen / vnd den H. Ern sitzen sehen / auff ein hohen vnd erhebttem stuel / vnd die Cherubim vnd Seraphim seind vmb ihn herum gestanden / vnd geschrien ohn vnterlaß: Heilig / heilig / heilig ist der H. Er vnser Gott. Das ist ja ausdrücklich von der H. Dreyfaltigkeit geredt / dreyfaltig in der Person / vnd doch nur ein einiges Göttliches wesen. Also ist Christus nach seiner H. Menschheit auch vollkōmlich heilig / vnd mit aller vōlle des H. Geistes gesalbet / Joh 3. Daher der Engel sagt / Luc. 1. Das heilige das von dir geboren wird / wird Gottes Sohn genennet werden. Ist denn Christus Jesus die andere Person in der Dreyfaltigkeit / heilig von den Engeln geehrt vnd angebetet worden / vnd auch heilig nach seiner Menschheit / so ist es eine Gottslesterung / Gott den Vater bitten / das er seinen Sohn erst in der Mess heiligen wolle / so er doch der heilige aller heiligsten selbst ist. Mit dem andern wort / hat es eben diese meinung / nemlich: Das du im wollest segnen. Ach der grof-
fen

Eine Revocation Predigt.

sen blindheit/wir elenden Adamskinder sollen vnd müssen in Christo
Jesu gesegnet werden/denn das ist der Samen/davon Gott zu Abra-
hæ sagt: In deinem Samen sollen alle Völkler gesegnet werden/
Gen. 28. David sagt vnd bittet in seinem 67. Psal. Es gesegne vns
Gott/vnser Gott/Es gesegne vns Gott/vñ in fürchten alle ende der
Welt. Durch diß drey mal erholet wörtlein Gott / wird auch ver-
standen die N. Dreysaltigkeit. Nun bittet David / Gott wolle vns
gesegnen/so bittet der Messias/Gott wolle seine Sohn/der mit ihm
doch gleicher Gott ist/in seinem Messopffer gesegnen. Welches Ge-
bet sol denn Gott erhören? Ohne zweiffel ist das Gebet Davids viel
besser/denn es kömpt aus dem N. Geist/Dem sollen wir nu auch fol-
gen/ vnd Gott bitten / das er vns durch seinen Sohn benedeyen vnd
gesegne wolle/jenes aber/dieweil es Endechristlich ist/sollen wir flie-
hen vnd meiden. Item/ saget der Messias: Du wollest dir lassen
angeneime seyn/ nemlich / deinen Sohn/ der durch/ vnd mit diesem
Opffer dir auffgeopffert wird. Ist eben wie die vorigen/eine Gottes-
lesterung. Die Evangelisten bezeugens / Matth. 3. vnd 19. Mar. 9.
Luc. 9 das die stimme vom Himmel vber Christum den Sohn Gottes
erschollen sey: Dis ist mein geliebter Sohn/ an dem ich ein wolge-
fallen habe. Petrus bezeugets/er habe solches mit seinen gesellen auff
dem Berge gehöret/ 2 Pet. 1. Daraus entspringet ja/das es Gottes-
lesterlich ist/bitten das Gott seinen Sohn ihme wolle angenehm seyn
lassen. Item/im grossen Canone stehē die wort: Supplices te roga-
mus, omnipotens Deus, iube hæc perferri per manus sancti
angeli tui in sublimē altare tuum in conspectu divinæ ma-
jestatis tuæ. Deutsch also: Wir bitten dich demütiglich/allmächtiger
Gott/das du verschaffest/das diese getragen werden (nemlich / diese
Opffer) durch die hand deiner Engel / auff deinen hohen Altar/ süß
das angesichte deiner Göttlichen Majestat. Wer merckt nicht in die-
sem heillosen Gebet zween grosse irthumbē? Erstlich stößt diß Gebet
Christum den sohn Gottes aus seinem himlischen Thron/ aus dem
Thron seiner Glori vnd Herrlichkeit / gleich als wenn Christus zu
E iij der

Eine Revocation. Predigt.

der Messzeit nicht so wol im Himmel were/ als auff Erden in ihren Messen. Vnd wird hiemit vndgestossen vnser Christlicher Glaub/ in dem wir bekennen/ das Christus sine zu der Rechten seines himlischen Vaters. Welches auch sonst in der H. Schrifft viel vnd offte gelesen wird/ als Mar. 16. Luc. 24. Act. 7. Rom. 8. Col. 3. Item/ Eine Gottslesterung ist es / das der Messhändler bittet / Gotte wolle den Engeln befehlen/ das sie dis Opffer/ nemlich/ seinen Sohn auff den Händen tragen sollen für das Angesicht seiner göttlichen Majestat. Hiemit wollen sie Christo seine Allmächtigkeit rauben/ als wenn Christus nicht so mächtig were/ das er aus eigene kräften were gen Himmel gefahren/ sondern die Engel müsten/ oder hetten ihn auff den Händen dahin getragen. Die Schrifft zeuget vns aber/ das Christus aus eigenen kräften sey gen Himmel gefaren / Act. 1. Eph. 4. Ps. 68. Hebr. 4. In diesen orten stehet außdrücklich / das Jesus sey gen Himmel gefaren/ verstehe/ aus eigenen kräfte/ vnd habe der Engel dienstbarkeit gar nichts bedürfft. Ist aber auch also gen Himmel gefahren/ das er gleichwol seine gläubige Christen auff Erden / auch nach seiner heiligen Menschheit nicht verlassen hat/ Mat. 18. 28. Sondern im Abendmal gegenwertig ist / vnd darff dazu keiner auffahrt / oder niedersart/ auch keines Engels hilffe/ wie die Papisten tichten. Wen sihet aber nicht klerlich/ wie die Mess doch allenthalben wider Gottes wort streitet: Geschieht das im höchsten Gottesdienst/ so können E. L. wol abnemen/ wie es mit den andern stehen werde. Nun lassens aber die Papisten bey dem noch nicht bleiben/ sondern legen ire hände erst recht an Christum. Wenn die Mess schier zum ende schreitet/ so nimpe der Messpaff den Leib in die lincke hand (Denn sie haltens ernstlich dafür/ das durchaus nach der Consecration kein Brot ferners da sey / sondern das Brot sey ganz vnd gar verwandelt in das Fleisch Christi) vnd bricht denselbigen in der mitten von einander/ legt das eine stücklein auff die Paten/ das ander / so er in Händen behalten / bricht er noch ein mal enswey / vnd wirfft das eine stücklein in den Kelch/ das ander leget er auff die Paten: Vnd bricht also den Leib

Eine Revocation Predigt.

Leib des HErrn in drey theil. Das heist freylich die hände an Chri-
stum legen/vnd ihn auffo newe/also zu reden/wider creusigen. Die
Heiden waren nicht so frech/das sie dem todten Leichnam des HErr-
ren am Creutz hangend/hetten ein Bein gebrochen/vnd das geschach
darumb /sage Johannes (cap. 10.) auff das die schrift erfüllet wür-
de / die da saget / Exod 12: Vnd ihr sollet ihm kein Bein brechen.
Die Papisten aber brechen in in drey stück. Ist das nicht ein grewel
zu hören? Noch wollens die Papisten erwinden/das alle Opffer des
alten Testaments / sonderlich aber / das Osterreich dis Messopffer
bedeutet habe/ davon alle Propheten geweissagt haben/das dis allein
das jüge Sacrificium, das tägliche Opffer sey/davon Dan. 8.11.
12. Vnd das dis die oblatio munda, das reine Opffer sey/ davon
Malachia 1. Cap. Das Christus selbst dis Messopffer also hab ein-
gesetzt. Zur prob bringen sie das 22. Cap. Lucæ/ Das auch die Apo-
steln/ vnd sonderlich Paulus die Mess gehalten vnd bestetiget haben/
1. Cor. 10. vnd 11: So sie doch nimmermehr aus obgesagten ortern
des HErrn Christi vnd Pauli erweisen können/das der HErr Chri-
stus oder Paulus / in denselbigen die Mess eingesetzt oder bestetiget
hätten/sondern das Abendmal des HErrn/ wie wirs Christgläubi-
gen täglich gebrauchen. Das sey nun auch gnug vom dritten theil.

Hierauff ~~ermahne ich nun jederman / sonderlich die liebe El-
tern / das sie ihre Kinder trewlich ermahnen vnd warnen / das sie
das Papsthum fliehen / wie den Satan.~~ Denn ich vermeine ja
wol/es sollen diese wenig/vnd doch erschreckliche Irthumben vrsa-
chen gnug geben/das Papsthum zu fliehen. Also hat nun der liebe
getrewe Gott mich unwirdigen seinen Diener (so ich doch dazumal
kein Diener / sondern ein Verfolger / kein Schäflein / sondern ein
Wolff/kein Hirt/sondern ein zerstreuer der Schaf) aus seiner gros-
sen Barmhertigkeit gesucht / gefunden / vnd aus dem Papsthum
gerissen / das ich nun mit freuden mit dem Propheten David singen
vnd sagen kann/der strick ist zerrissen vnd ich bin erlöst / Meine hülffe
war Gott.

Hierauff

Eine Revocation Predigt.

Hierauff auff erkenntnis solcher irrthumben/weil du Gott Vater der barmherzigkeit mir meine augen eröffnet/ vnd meinen verstand erleuchtet hast/das ich solche irrthumben erkennete/auch ein herb gegeben/welches dir nicht widerstrebete/sage ich dir lob vñ danck durch Jesum Christum deinen sohn/Ich bitte dich auch Vater der barmherzigkeit/durch Jesum Christum deinen Sohn/ du wollest mir alle meine sünde/ Grewel vnd Abgöttereyen/die ich im Papsthumb bey 20. jaren wider dein heiliges klares Wort getrieben vnd begangen/gnediglich verzeihen/ durch das verdienst Jesu Christi deines geliebten sohns: Denn ich habs je vnwissent gethan/Ich bitte dich auch Vater der barmherzigkeit/das du mich aus gleicher gnadē vnd gütte in dieser erkandten Wahrheit gnediglich biß an mein ende erhalten wollest / stercke mich/ wie du deinen Diener Paulum gestercket hast/ vnd er die Jüden zu schanden machet. Nicht weniger bitte ich auch eine ganze Christliche Gemein/das sie mich in ihrem Gebet wollen lassen befohlen seyn / auff das der liebe getrewe Gott bewegeet durch das Gebet der Gläubigen vnd frommen Christen/ mich desto gütziger erhalte/ feste vnd starck mache/ in dieser meiner Erkendtnis.

Hierauff auch protestire vnd bezeuge ich Gottfried Rab / vor den augen deiner grundlosen Barmherzigkeit/vor dir Christo Jesu meinem einigen Erlöser vnd Seligmacher / vor dir Gott H. Geist/ der du mich in der Tauffe zu einem Christen geheiliget hast/ vnd vor euch/als der Christlichen Gemeine / das ich mich vormittels Göttlicher gnaden/von dieser reinen Lehre/vnd erkandten Wahrheit / weder durch frewd noch leid/weder durch hunger noch kummer/weder durch glück oder unglück/wil abwenden/ sondern/ wie oben gesagt/ biß an mein ende beständig bleiben. Darzu mir Gott vnd sein heiliges Evangelium behülfflich seyn wird. Darüber anathematicire ich/ vnd verfluche das lesterliche Papsthumb/ sampt allen andern andern Secten vnd Kotten/so wider Gottes Wort sechten vnd streiten/immer vnd ewiglich / A M E N.

Quint

Theol. evang. ascet. 229f

